

Idee in Elberfeld-BV: Freiwillige Feuerwehr als Anbringer von Lärm-Messtafeln?

## Harsche Cronenberg-Kritik an Feuerwehrdezernent Nocke

**SÜDSTADT/CRONENBERG.** Zur letzten Sitzung der Bezirksvertretung (BV) Elberfeld hatte die CDU-Fraktion einen Antrag eingebracht: Um den Motorenlärm entlang bestimmter Straßen im Stadtbezirk einzudämmen, sollten Geschwindigkeits- und Lärmmessgeräte angeschafft werden. Einstimmig beschloss die Elberfelder BV einen entsprechenden Prüfauftrag an die Stadtverwaltung: Gerade im Bereich Südstraße, Max-Horkheimer-Straße oder Cronenberger Straße würden Motorräder oder hochmotorisierte Autos gerne überdreht und so unnötiger Lärm verursacht, der sogar zu Erkrankungen führen könne.



Dezernent Matthias Nocke (li.) sieht sich wegen eines Vorschlags in der BV Elberfeld der Kritik von FFC-Fördervereins-Chef Detlef Elter ausgesetzt.



ohne Druck erledigen zu können.“

### Tempo 30 und Flüsterasphalt gegen Lärm

Übrigens: Im Bereich Südstraße weist der Lärmaktionsplan (LAP) den Bereich Steinbeck vom Klever Platz bis Südstraße als Lärm-brennpunkt aus. Als Gegenmaßnahmen schlägt die Stadt hier rund um die Uhr Tempo 30 sowie eine lärmindernde Fahrbahnoberfläche vor. Im Verlauf der Cronenberger Straße werden zur Lärmreduzierung Veränderungen der Straßenraumgestaltung, die Einrichtung von Querungshilfen sowie ebenfalls ganztägig Tempo 30 vorgeschlagen. In der Max-Horkheimer-Straße werden indes keine Lärm-brennpunkte gesehen.

Ein Lärmaktionsplan der 4. Runde soll voraussichtlich im 4. Quartal 2024 vorliegen.

| mKo

### Messtafeln: Kein Stadt-Personal für An- und Abbau

So einvernehmlich der Beschluss fiel, so kontrovers geriet der Nachhall – unter anderem auch den Berg hinauf bis nach Cronenberg. Für den Aufreger sorgte Ordnungsdezernent Matthias Nocke. Der Hintergrund: Das Straßen-Ressort der Stadt hatte wissen lassen, dass die BV nicht nur die Beschaffung der mobilen Messtafeln finanzieren müsse. Auch sei kein Personal da, um die Geräte an Masten anzubringen beziehungsweise zu demontieren – selbst die zahlreichen Lärm-brennpunkte in Wuppertal könnten aufgrund der begrenzten Ressourcen der Stadt nur schrittweise bearbeitet werden.

### FFC-Kritik: „Was soll Ehrenamt denn noch leisten?“

Dass Ordnungsdezernent Matthias Nocke dann die Idee einbrachte, man könnte doch freiwillige Feuerwehren um Unterstützung bei An- und Abbau der Tafeln anfragen, zumal einzelne Löschzüge dies bereits vor Schulen und Kindertagesstätten übernommen hätten, stieß Detlef Elter, dem Vorsitzenden des Fördervereins der Freiwilligen Feuerwehr Cronenberg (FFC) ziemlich sauer auf.

Die Aufgaben der Feuerwehr seien „retten, löschen, bergen und schützen“, stellte Elter fest, um

die Frage aufzuwerfen: „Was soll das Ehrenamt der Freiwilligen Feuerwehr denn noch leisten?“ Vom zuständigen Dezernenten, so der FFC-Fördervereinsvorsitzende, hätte er eine andere Aussage erwartet.

### Bürgermeisterin Scherff kritisiert „fehlendes Feingefühl“

Ins selbe Horn stieß Cronenbergs Bezirksbürgermeisterin Miriam Scherff: Sie warf Ordnungsdezernent Nocke „fehlendes Feingefühl“ gegenüber der Freiwilligen Feuerwehr vor: „Die Hilfsbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr, zusätzliche Aufgaben zu übernehmen, wird hierbei eindeutig überstrapaziert“, zeigte sich Scherff empört.

### Nur Anfrage: „Da wird nichts angeordnet...!“

Dezernent Nocke stellte derweil klar, dass die Kernaufgabe der freiwilligen Wehren natürlich in der Aufgabe „retten, löschen, bergen, schützen“ liege. Die Stärke und Verbundenheit der ehrenamtlichen Wehrlaute drückte sich aber vielfach auch darin aus, dass sie vor Ort in den Stadtteilen (freiwillig und mitunter zusammen mit Bürgervereinen) zusätzliche Aufgaben übernahmen: „Da wird nichts angeordnet oder auch nur erwartet“, betonte Nocke auf die

Kritik: Eine Anfrage, ob ein Löschzug bereit sei, Messtafeln anzubringen, sei „nicht mit einer festen Erwartung verbunden, sondern nicht mehr als eine Frage“.

### BM Scherff: „Mangelnder Respekt gegenüber Freiwilligen“

Miriam Scherff kann das nicht beruhigen: Es mache einen Unterschied, ob die Feuerwehr freiwillig präventive Maßnahmen zum Schutz von Kindern unterstütze oder ob sie die Messgeräte zu Lärmverletzungen an Hauptverkehrsstraßen anbringe: „Allein auf die Idee zu kommen, überhaupt eine Anfrage zu stellen, zeigt mangelnden Respekt gegenüber der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr“, kritisiert die Cronenberg-Bürgermeisterin.

Es dürfe „nicht der Eindruck entstehen, dass man Ehrenamtler als kostenlose Arbeitskräfte ansieht“: „Für mich steht die real gelebte Wertschätzung gegenüber unseren Freiwilligen Feuerwehren stark im Widerspruch zu dem, wie sie aus Sicht unseres Ordnungsdezernenten wahrgenommen wird“, forderte Scherff Nocke auf, seine Prioritäten richtig zu setzen: „Die Feuerwehrlaute müssen sich darauf verlassen können, dass sie sich zu jeder Zeit der Rückendeckung unseres Ordnungsdezernenten sicher sind, um ihre Arbeit